

# Langenhorner Rundschau



zusammen leben - zusammen halten - zusammen gestalten

## 2017 beginnt der Bau: U-Bahn Langenhorn Nord wird barrierefrei



Langenhorner Rundschau  
Zeitschrift des  
Langenhorner Bürger-  
und Heimatverein e.V.



## In dieser Ausgabe:

Die Langenhorner Rundschau erscheint monatlich. Sie wird an weit über 100 Plätzen in Langenhorn ausgelegt: in vielen Einzelhandelsgeschäften, Apotheken, Arztpraxen, Banken und in allen öffentlichen Gebäuden. Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos per Post zugeschickt.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.

Vorsitzender:

Michael Behrmann (M.B.)

Tangstedter Landstraße 41

22415 Hamburg

Telefon 040 - 531 99 44

info@langenhorner-heimatverein.de

www.langenhorner-heimatverein.de

www.langenhorn-karte.de

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht die der Redaktion wieder. Mit „PR“ gekennzeichnete Artikel stellen nicht die Meinung der Redaktion oder des Verlages dar, sondern sind Hinweise im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe.

Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - beim Verlag.

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Verlag, Anzeigenverwaltung,  
Herstellung: Syncrohost GmbH

Richard Ebert

22415 Hamburg

Scharnskamp 23f

Telefon und Fax 040- 5316380

verlag@langenhorner-rundschau.de

Einer Teilaufgabe dieser Ausgabe liegt eine Information der Norderstedter Volkshochschule bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Inhalt, Impressum	2
Editorial	3
Termine im Bürgerhaus	3
Ein Hoch der Hamburger Hochbahn... ...bringt diesmal der klappernde Grünschnabel aus: Die Pläne für den barrierefreien Eingang zum U-Bahnhof Langenhorn Nord	4-5
Bauen, Miete & Wohnen im Stadtteil Wir sprachen mit dem fachkundigen, erfahrenen Alt-Langenhorner Thorsten Hausmann	6-7
Sommerkonzert des Gesangvereins	7
Von der Kapelle zum kulinarischen Tempel: Langenhorn hat ein neues Restaurant - whow!	8
Immer friedlich, manchmal laut - und direkt vor der Tür: Das selbstverwaltete Kulturzentrum in de Tarpen 8	9
Leserbrief zur „Süderschule“	9
Hamburg Airport unterstützt von Krebs betroffene Kinder mit der Hamburger Stiftung phoenikks	10
EM 2016: Ex-Heidberg-Schüler kämpfen und treffen für Deutschland	11
Nachruf auf eine große Langenhornerin - zur Erinnerung an Rosamunde Pietsch	12-13
Pipi Langstrumpf im Kulturmix	13
Bauernregeln und die LANGENHORN-KARTE	14-15
Mitglied werden	15

## Editorial

### *Liebe Leserinnen und Leser.*

Die Diskussion um die Entwicklung unseres Stadtteils in den kommenden Jahren ist in Schwung gekommen. Mehr noch als die Zuwanderung von Flüchtlingen und Migranten hat ein Satz des Bezirksamtsleiters zu Beginn des Jahres dafür gesorgt: Mindestens genauso wichtig wie das Schliessen von Baulücken sei für ihn, dass neue Häuser höher gebaut werden müssen. Ein bis zwei Stockwerke mehr hält Rösler für machbar: „Das kann ich mir gut vorstellen.“ Am Stadtrand würden bestimmte Stockwerkzahlen als furchtbar empfunden, die im inneren Stadtbereich belächelt werden. In Eppendorf oder Hoheluft Ost etwa seien acht oder neun Stockwerke schon seit Jahren normal.

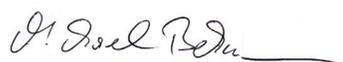
Zugestanden: Das hat er nicht genau im Bezug auf Langenhorn gesagt, sondern im Bezug auf ‚seinen‘ Bezirk Nord, zu dem ja u.a. auch Winterhude, Barmbek und weitere Stadtteile gehören. Für Langenhorn hat er es später abgeschwächt - doch die Diskussion ist angestossen. Und Dementis von Bezirkspolitikern - wenn sie denn kamen - sorgten nicht unbedingt für Ruhe.

Auch hier in der Langenhorner Rundschau wird die Debatte geführt - indes: Hier wird mit Argumenten gearbeitet - wir sind hier nicht bei irgendeinem „sozialen Medium“ - was immer an Facebook, Twitter & Co. auch sozial sein mag...

Wir geben in dieser Ausgabe einem unserer Mitglieder Gelegenheit, seine Meinung dazulegen. Und Thorsten Hartmann ist nicht irgendein Mitglied: Drei Generationen der Hartmanns waren und sind durch-und-durch Langenhorner - selbst wenn das Büro in einem anderen Bundesstaat liegt (im Schleswig-Holsteinischen Norderstedt). Thorsten Hartmann ist als Fachmann in der Immobilienbranche bundesweit bekannt und hoch angesehen. Er weiss, wovon er spricht. Lesen Sie, was er zum Thema Bauen, Mieten und Wohnen in Langenhorn zu sagen hat. Es lohnt sich.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihr



Michael Behrmann

## Regelmäßige Veranstaltungen im Bürgerhaus.

**Kaffeetafel des Bürger- und Heimatverein am Freitag,  
8.Juni, als „Sommerliches Beisammensein  
ab 15 Uhr**

### **Schwerbehinderten - Sprechstunde**

Andrea Rugbarth und Erwin Friedeboldt bieten jeden 1. Mittwoch im Monat von 13.30 bis 16.00 Uhr Rat und Hilfe für Schwerbehinderte an. Nächster Termin 6. Juli. Anmeldung ist nicht erforderlich.

**NABU** jeden 2. Montag im  
Hannelore Wagner, Monat, 18:30 Uhr  
Tel. 5319604

**Langenhorner Schach-  
freunde e.V.** jeden Freitag ab 19:00 Uhr  
Hugo Schulz  
Tel. 5279012

**Langenhorner  
Skatfreunde** jeden Montag und  
Donnerstag ab 18:45 Uhr  
Tel. 5204749

**Guttempler Gemeinschaft** jeden Dienstag 19:30 Uhr  
„Kompass“, Gruppenabend  
Ilona Dom  
Tel. 04193/967154

**AWO Seniorentreff** Montag und Donnerstag  
Harro Brehmer 14 - 17:00 Uhr  
Telefon 5339903

**Senioren-gymnastik** jeden Dienstag  
10:30 bis 11.30 Uhr

**Spielrunde  
Skatgruppe** jeden Donnerstag  
14 bis 17 Uhr

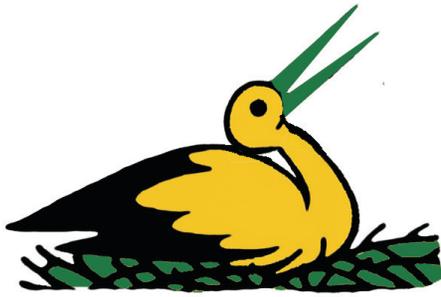
**Senioren Internet-Cafe  
User-Talk** jeden Dienstag 14-17 Uhr  
jeden Freitag 14-17 Uhr

**Fitt und flott** Mittwoch 14 bis 16 Uhr  
Gedächtnistraining

**Tanzgruppe Seniorentanz** jeden Freitag 10 - 11:30 Uhr  
Melden bei Ingeborg Onnasch Telefon 524 62 21

**Langenhorner Gesangverein von 1866** Mittwoch  
Kontakt: Birgit Schmitz Chorprobe im LALI  
Röweland 8 Tangstedter Landstr. 182a  
Tel. 500 05 45 18.30 - 21.00 Uhr

# Hier klappert der Grünschnabel



Liebe Langenhornerinnen und Langenhorner!

## Ein Hoch der Hamburger Hochbahn.

Nachdem die Hochbahn in den Jahren seit 2011 zwanzig Bahnhöfe barrierefrei ausgerüstet hat (mit immerhin 31 Millionen Euro), kommen nun die dicken und kostspieligen Brocken dran. Da ist nun endlich unser U-Bahnhof Langenhorn-Nord an der Reihe. Die Planung wurde dem Regionalausschuss im Juni von Herrn Bauer und Herrn Uphoff vorgestellt. Ziel ist es, bis 2024 alle Bahnhöfe barrierefrei gestaltet zu haben.

Der Bahnsteig Langenhorn-Nord kann nicht mit einem Schrägaufzug oder normalen Aufzug von der heutigen Eingangshalle aus erreicht werden. Es ist daher der Neubau eines Aufzuges und einer Treppe in Bahnsteigmitte vorgesehen. Dafür muss über die Grünanlage vor dem ehemaligen Haspa-Gebäude ein Zugang in den Bahndamm hinein

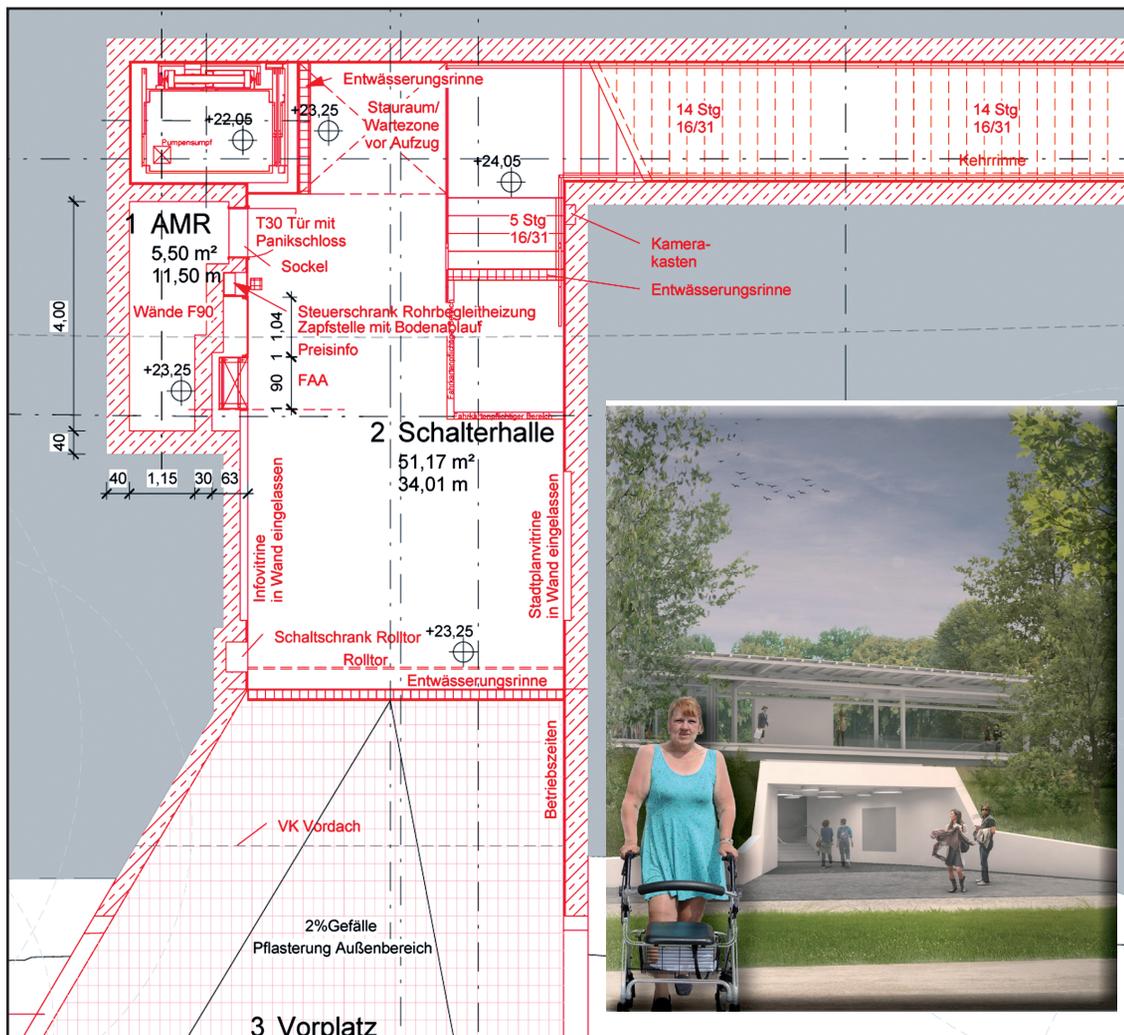
geschaffen werden. Dort wird dann auch eine zweite Schalterhalle gebaut. Hinzu kommen Fahrkartenautomaten sowie Strom-, Wartungs- und andere Bahneinrichtungen (siehe Bild unten). Die alte, 2013 renovierte Eingangshalle bleibt davon unberührt; das betrifft auch den Kiosk und den Imbiss.

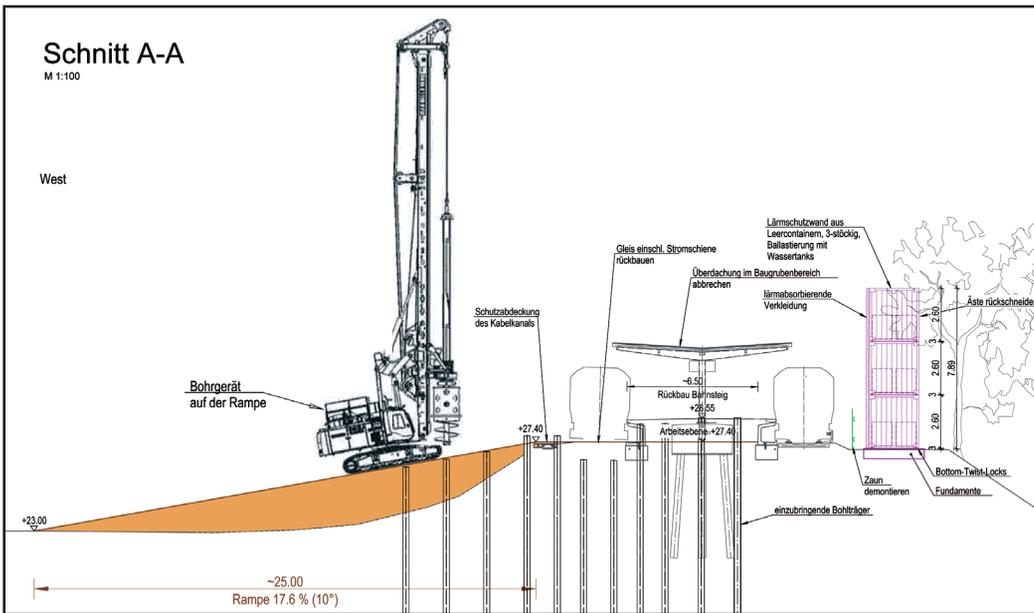
Das Komplizierte ist die Befestigung der Seitenwände. Hierzu müssen mittels Bohrungen gut 37 neue Stützen eingerammt werden. Das schwere Bohrgerät muss dafür aber erst einmal auf den Bahnsteig gelangen. Dafür ist es nötig, eine Rampe zu bauen. Weil dabei das Bahnsteigdach im Weg ist, muss es für die Bauzeit abgebaut werden. (Beachten Sie dazu das Bild rechts: Das Bohrgerät ist über 4x so hoch wie das Dach!) Rund drei Wochen lang wird von 6 Uhr am Morgen bis 23 Uhr am Abend gearbeitet. Da diese Arbeiten Krach machen,

ist die Errichtung einer Lärmschutzwand auf dem DB-Gleis zum Borner Stieg vorgesehen.

Solche Arbeiten können natürlich nicht bei laufendem Bahnbetrieb erfolgen. Deshalb wird ab den Märzferien 2017 eine ca. 3-wöchige Streckensperrung mit Schienenersatzverkehr zwischen Langenhorn Markt und Ochsenzoll eingerichtet. In der Zeit soll auch das stadteinwärtsführende Gleis im Baubereich eine „Gleishilfsbrücke“ für rd. ein Jahr erhalten.

Für die aufwendigen Baumaßnahmen muss der kleine P+R-Platz davor (mit den Recycling-Containern) für die ganze Zeit gesperrt bleiben.





Aussagen des B+R – Entwicklungskonzeptes ein eigenes Verfahren ist.

Für die Autofahrer ist vorgesehen, die beiden P+R Parkplätze instandzusetzen. Allerdings: Schon ab dem 1. September 2016 wird nur noch gebührenpflichtiges Parken erlaubt sein!

Der Grünschnabel wünscht der Hochbahn gutes Gelingen und grüßt Herrn Friedebold, der seit vielen Jahren für die Barrierefreiheit dieses Bahnhofes Langenhorn-Nord eingetreten ist.

**Wie soll später der Bahnsteig aussehen?**

Zum Glück ist der Bahnsteig schon heute voll erhöht, es sind also nur im Aufzugs- und Treppenbereich Anpassungen und Ergänzung der Bahnsteigeinrichtungen herzustellen. Das Dach wird im Bereich der neuen Treppe verglast, ebenso wie das Geländer um die Treppe. Die Treppe wird gewinkelt und 2m Breite haben. Durch die Winkelung wird der Wartepplatz vor dem Fahrstuhl nicht behindert (siehe Bild unten).

Der Fahrstuhl selbst (2,10 m lang und 1,40m breit) wird ein „Durchlader“, also ein Fahrstuhl, in den man vorwärts hinein und vorwärts wieder heraus kommt.

Die Bauplanungen sind schon sehr konkret. Die Genehmigungsplanung mit Befassung aller behördlichen Ämter läuft ab Sommer. Die geplante Bauzeit ab Februar/März 2017 wird rund 12 Monate betragen.

Nachdem der Umbau abgeschlossen sein wird, werden für „Bike & Ride“ rund 150 überdachte Fahrradstellplätze links und rechts vom neuen Eingang hergestellt. Das ist in den Unterlagen/Zeichnungen noch nicht dargestellt, da es nach

Der ähnlich gebaute Bahnhof Fuhlsbüttel-Nord soll übrigens einen Aufzug aus der Schalterhalle erhalten. Sobald dort etwas Konkretes geplant wird, melde ich mich.

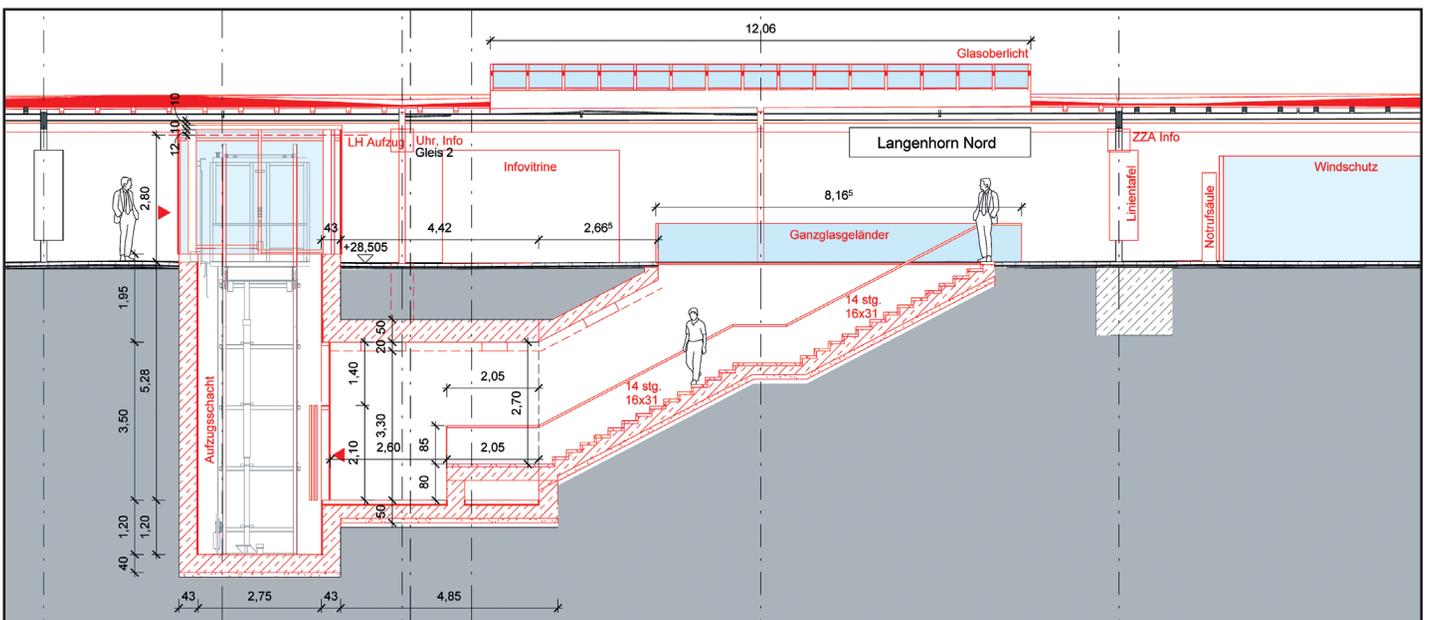


*Bis zum nächsten Mal:  
Ihr Grünschnabel*

*Der Eingang zur U-Bahn Langenhorn Nord heute*

Nachbemerkung zum Grünschnabel - Artikel vom Mai zum Stichwort „Einkommen“:

*Es lag mir fern, Lehrer anzuprangern. Vermutlich aufgrund von Aufzeichnungsfehlern oder Kürzungen habe ich den Lehrern ein doppeltes Gehaltsniveau zugestanden. Wie mir deutlich gemacht wurde, erhalten sie nicht so viel wie Oberärzte oder Richter. Der Fehler wird mich anspornen, noch kritischer mit meinen (oder fremden) Texten zu sein.*



## Bauen, Mieten & Wohnen

# „Langenhorn wird sich natürlich weiter verändern“

Mit der Randbemerkung „Wir werden höher bauen müssen“ hatte vor dem Jahreswechsel Bezirksamtsleiter Harald Rösler eine Diskussion eröffnet, die seither auch hier in der Langenhorner Rundschau kontrovers geführt wird: Wie soll sich Langenhorn angesichts wachsender Bevölkerungszahlen entwickeln? Mehr in die Höhe? Oder mehr Nachverdichtung? Woher sollen die Flächen kommen? Wer kann, wer will neu bauen? Wie wird sich unser Stadtteil in den kommenden zehn, zwanzig Jahren verändern?

Zunächst natürlich die nachbarschaftliche Reminiszenz: Für die Hamburger Abendblatt-Agentur von Werner Hausmann im Immenhöven trugen in den 50er, 60er bis in die 70er Jahre hinein viele hundert Jungs und Mädchen Zeitungen aus, um sich ein Taschengeld zu verdienen. Heute verkauft, vermietet und verwaltet das inhabergeführte Familienunternehmen in der dritten Generation Immobilien nicht nur in der Metropolregion Hamburg, sondern weit darüber hinaus.



Wie schätzt Thorsten Hausmann die Lage am Langenhorner Wohnungsmarkt ein? Unaufgeregt und undramatisch. Der Stadtteil wächst, bisher recht organisch. Wirkliche „Hochhäuser“ passen nicht nach Langenhorn.

Aber Verdichtung ist normal und richtig. Wo früher in einem Einfamilienhaus auf 1.000 Quadratmeter Grundstück drei Generationen mit sechs bis zehn Menschen lebten und heute nur noch ein Rentnerehepaar, können auf der gleichen Fläche drei oder vier moderne Reihenhäuser entstehen. Die Zahl der Bewohner auf dem Grundstück ist dann wieder in etwa gleich. Das ist organische, richtige Verdichtung. Dafür gibt es noch einiges an Potential. Nur an wenigen Stellen, z.B. entlang der Hauptverkehrswege, kann es sinnvoll sein, vier- oder fünfgeschossige Wohngebäude zu errichten, so wie das z.B. an der Kreuzung Krohnstieg/Langenhorner Chaussee geplant ist.

Um nicht immer nur Politiker und Interessenvertreter zu Wort kommen zu lassen, sprachen wir mit einem in Langenhorn weithin bekannten Mitglied des Bürger- und Heimatvereins, dessen Orts- und Fachkenntnisse niemand anzweifelt: Mit Thorsten Hausmann, dem Geschäftsführenden Gesellschafter der Hausmann Immobilien Beratung. Schon sein Vater war in Langenhorn bekannt, die Familie Hausmann betrieb ein Einzelhandelsgeschäft am Foorthkamp. Hier ist unser Gesprächsbericht.

Ja, die jetzt entstandenen und entstehenden Neubaugebiete werden geprägt von den dort entstehenden Eigentumswohnungen. Und die sind natürlich teuer. Ebenso wie es auch früher immer schon teuer war, selbst zu bauen oder Wohneigentum zu kaufen. „Teuer“ ja - zu den jeweiligen Preisen der Zeit. Und ja - man braucht schon, wenn man nicht gerade Erbe ist, ein (gemeinsames) Jahreseinkommen von gut 70 Tausend Euro, um so etwas zu finanzieren. Und ja - natürlich bewirkt die wachsende Spreizung zwischen höheren und niedrigen Einkommen, dass weniger Normalverdiener oder Einzelverdiener das packen.

Wird sich der normale Langenhorner Durchschnittshaushalt das leisten können? Derzeit sind viele Mietwohnungen ja noch im Bestand, und Langenhorn hat durch die früheren zahlreichen Bauaktivitäten von Genossenschaften und anderen Gruppen einen guten Bestand an Mietwohnungen und Mietern. Daran wird sich auch so schnell nichts ändern. Nur, dass die älteren Mieter jüngeren Platz machen.

Problematisch indes ist, dass der Bau von staatlich geförderten Wohnungen nicht zu Ende gedacht ist: Ein Wechsel weg von der Objektförderung hin zur personenbezogenen Förderung muss her - hoffentlich hat die Politik die Kraft und den Mut, das umzusteuern. Viel zu viele Sozialwohnungen werden von Mietern belegt, die eigentlich längst keinen Anspruch auf Förderung haben. Daher sollten staatlich geförderte Wohnungen zum einen auf Dauer Mietwohnungen bleiben und nicht in Eigentumswohnungen „umgewandelt“ werden dürfen, wie das derzeit zum Teil schon nach 15 Jahren möglich ist. Und zweitens muss alle zwei Jahre eine Prüfung des Bedarfs an Förderung beim Mieter her. Mit der Konsequenz, eine höhere Miete zahlen oder ausziehen zu müssen, wenn das Einkommen die förderungswürdige Höhe überschreitet. Sozialwohnungsberechtigte können so in die preisgünstigere Bestandswohnung ziehen, während Mieterinnen und Mieter, die im Zeitablauf keine Berechtigung für eine Sozialwohnung mehr haben, eine Neubauwohnung zu einem höheren Preis mieten. Darüber hinaus bietet die mittel-

## Bauen, Mieten & Wohnen

# „Die Menschen müssen mitgenommen werden“

bare Belegung die Chance, erwirtschaftete Mietvorteile aus „Fehlbelegungen“ für die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Quartier zu nutzen.

Offen bleibt, woher die stark nachgefragten Mietwohnungen für Menschen mit geringem Einkommen herkommen sollen. „Das Kapital“ wird kaum solche Wohnungen bauen. Frei finanzierte Wohnungen entstehen, wenn eine Kapitalrendite von ca. 5% erzielbar ist. Wie soll das gehen? Vor allem auch unter den Bedingungen der verschärften Regeln für Energieeffizienz und Brandschutz?

Dass es einen solchen Bedarf nach Wohnungen mit Anfangsmieten zwischen 7 und 9 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche nettokalt gibt, liegt auf der Hand. Doch hier muss die Stadt, hier muss der Staat handeln. Das schafft die Wohnungswirtschaft alleine nicht.

Der Ansatz der beiden Hamburger Regierungsfractionen vom 1. Juni unter dem Stichwort „Hamburger Effizienzwohnungsbau“ geht in die richtige Richtung: Alle Beteiligten (Unternehmen, Verwaltung, Politik) müssen an allen Schrauben drehen, um qualitativ hinreichende Neubauwohnungen zu schaffen, die den geltenden Anforderungen entsprechen und zu einem attraktiven Preis vermietet werden können.

Damit ist natürlich immer noch offen, wo in Langenhorn solche Wohnungen gebaut werden könnten. Freie Flächen sind so gut wie keine mehr vorhanden. In den Bestand der geschützten Grünanlagen kann man nicht eingreifen; und die Kleingartenkolonien haben auch jetzt noch ihre Daseinsberechtigung nicht verloren. Durch frühe und kluge Festlegungen wie z.B. den Schutz der Fritz-Schumacher-Siedlung, durch flughafenbedingte Begrenzungen im Süden, durch die natürlichen Stadtteilgrenzen (Tarpenbek-Niederung im Westen, Raakmoor im Osten) und die Norderstedter Stadtgrenze im Norden ist der verfügbare Raum für Neubauten äußerst eingeschränkt. Insbesondere für Großsiedlungen nach Maßgabe des „Hamburger Effizienzwohnungsbau“

ist kein Raum vorhanden. Dennoch muss es möglich sein, Lücken zu finden, um in den kommenden Jahren nicht nur den mittel- und gutverdienenden, sondern insbesondere den jetzt schon hier Lebenden eine faire Chance auf eine bezahlbare Wohnung zu geben.

Und besonders wichtig: Gerade wenn es darum geht, auf begrenzter Fläche, also in unmittelbarer Nähe von schon bestehenden Gebäuden zu bauen, müssen die Menschen, die zukünftigen Nachbarn, mitgenommen, also frühzeitig an dem Prozess beteiligt werden. Aber - das ist ein politisches Thema und geht weit über die fachliche Expertise hinaus.

Wir werden auch das Thema „Flüchtlinge“ nicht mehr los werden - nicht nur in Hamburg, sondern in ganz Europa. Das zeichnet sich seit den 90er Jahren ab, jetzt ist es akut geworden. Für den Wohnungsmarkt in Langenhorn ist es aber derzeit noch ein Randthema.

*Die Langenhorner Rundschau dankt für das Gespräch!*

rehh

## Sommerkonzert mit dem Langenhorner Gesangverein von 1866 e.V.

**Samstag, 09.07.2016 – 16:00 Uhr (Einlass: 15:30)**

Chorleiter Sebastian Bielicke bringt es wieder auf den Punkt mit einem „Lustigen Liedercocktail“ von F. Mendelssohn-Bartholdy bis zu den Beatles. Humorige Lieder von Rolf Lukowsky oder der „Eselhafte Martin“ von W. Amadeus Mozart, von Elvis Presley „Love Me Tender“ und „Can't help falling in Love“ oder von den Beatles. Außerdem hören Sie verschiedene solistische Gesangsbeiträge mit Birgit Schmitz, Claudia Gast, Maria Müller und Günther Schulze-Bahr.

Freuen Sie sich auf ein wirklich buntes Programm und genießen Sie einen herrlichen musikalischen Nachmittag.

**Wo: LaLi (Börner Kulturhaus) Tangstedter Landstr. 182 a, 22415 Hamburg. Eintritt: Für das Anschaffen neuer Noten bittet der Verein um Spenden.**

*Bitte beachten Sie die Sommer-Öffnungszeiten!*

**Damen SALON Herren**  
**INGEBURG JANSSEN**

Fibigerstraße 263 • 22419 Hamburg • Telefon 040/5 31 11 45  
**Samstag geschlossen. Mo. 9-13 Uhr, Die.- Fr. 9-18 Uhr**

**Bei Bedarf bieten wir unseren Heim- und Fahrservice an.**



## Willkommen in Langenhorn

# Von der Kapelle zum kulinarischen Tempel

Schon lange haben wir beobachtet und verfolgt, was wohl aus der „Kapelle“ werden würde, die seit 1901 inmitten des Geländes steht, das damals noch „Irrenanstalt Langenhorn“ hieß. Jetzt endlich wissen wir es genau - und kommen aus dem Staunen kaum mehr heraus. Im Herzen des Quartiers „Unter den Linden“ wurde aus dem wunderschönen Backsteingebäude das „Villari Restaurant | Weinbar“ geschaffen. Nach unserem ersten und zweiten Besuch stellen wir fest: Wow! Das hat Stil und Klasse! Nicht nur, dass der Umbau des denkmalgeschützten Gebäudes so perfekt gelungen ist - auch das, was Alessandro Colloda und seine Brigade an kulinarischen Köstlichkeiten auf die Karte und auf den Teller bringen, hat Format. Erst recht zu bestaunen ist eine Weinkarte, wie sie in Hamburg gar selten - wenn überhaupt - so wohlsortiert zu finden ist. Das beides bringt beste mediterrane Gaumenfreuden an die Tafel - ein Haus mit einem so elaborierten Angebot hat uns in Langenhorn wirklich gefehlt.

Unser Blick kreist durch den beeindruckenden Raum: Als erstes sticht natürlich der riesige Lüster ins Auge. Er hat über zwei Meter Durchmesser und hängt fünf Meter über dem Boden. Wohlgermerkt in der Mitte des Raumes, der ungefähr 12 Meter hoch ist. Die alte, original erhaltene Decke ist aus dunklem Holz getäfelt und mit Ornamenten verziert. Das

Licht von außen fällt durch zehn große bunte Kirchenfenster mit Rundbögen, auch sie sehr aufwändig restauriert. An der Stirnseite des Raumes findet sich ein großer Tresen mit 12 Barstühlen - die Weinbar. Alles zusammen erzeugt ein unvergleichliches Ambiente, in dem man gerne weilen und genießen mag. Das wird erleichtert und befeuert durch den freundlichen, herzlichen, fast familiären Umgang des Personals mit den Gästen: Fachkundig, aufmerksam und mit typisch italienischem Charme - das beeindruckt.

Bestens gelaunt nach einem rundum gelungenen Restaurantbesuch führen wir nach Hause. Wir werden ganz sicher wiederkommen!

rehh



Henny Schütz Allee 7  
2419 Hamburg  
Tel. 040 - 52572552  
Montag bis Sonntag  
12 Uhr bis 22:30 Uhr

Monatliche Leasingrate:

**349,- €\*** zzgl. MwSt.

**3 Jahre Herstellergarantie**  
bis max. 30.000 km.\*\*



Unser Vorteilsleasing<sup>1</sup> für Geschäftskunden<sup>2</sup>:  
**Audi Q5 2.0 TDI, S tronic<sup>3</sup>**

Leistung: 140 kW (190 PS), Brillantschwarz, Komfortschlüssel, Sitzheizung vorn, MMI Navigation, Klimaautomatik u.v.m.  
Sonderzahlung: 0,- € zzgl. Überführungskosten in Höhe von 752,10 € (netto) und Zulassungskosten. Jährliche Fahrleistung: 10.000 km, Vertragslaufzeit: 36 Monate.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.  
\* Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt.

\*\* Kostenlose Anschlussgarantie der AUDI AG (Ettinger Straße, 85045 Ingolstadt) für ein Jahr im Anschluss an die zweijährige Herstellergarantie und bis zu 30.000 km Gesamtfahrleistung.

<sup>1</sup> Angebot gültig bis 08.08.2016 und Zulassung bis 30.11.2016.

<sup>2</sup> Für Gewerbetreibende, die 6 Monate als Gewerbetreibende aktiv sind, ohne gültigen Großkundenvertrag bzw. die in keinem Großkundenvertrag bestellberechtigt sind, sowie selbständige Freiberufler und selbständige Land- und Forstwirte.

<sup>3</sup> Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,3; außerorts 4,5; kombiniert 4,8; CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert 126; Effizienzklasse A+.

**Service mit Leidenschaft.**

**30 Jahre Auto Wichert - 30 x Jubelangebot**

Auto Wichert GmbH | [www.auto-wichert.de](http://www.auto-wichert.de)



**Audi Langenhorn**  
Langenhorner Ch. 666 | 22419 Hamburg  
Tel. 040 . 60 00 30-350  
[thomas.wiencke@auto-wichert.de](mailto:thomas.wiencke@auto-wichert.de)

**Audi Hafencity**  
Wendenstr. 150-160 | 20537 Hamburg  
Tel. 040 . 25 15 16-21  
[heide.kussmaul@auto-wichert.de](mailto:heide.kussmaul@auto-wichert.de)

Musik hören, flirten, trinken, diskutieren

## Immer friedlich, manchmal laut - und direkt vor der Tür

In den 80ern und Anfang der 90er – es gab im Fernsehen noch den Sendeschluss, die U-Bahn machte am Wochenende des Nachts noch Betriebspause – gab es in Langenhorn noch mehr Ansätze von „Nachtleben“ als heute. Zum Beispiel gab es in der Langenhorner Chaussee den Pipers Club, eine kleine Diskothek, deren Räumlichkeiten seit der Aufgabe eine Spielhalle beherbergt. Einige hundert Meter weiter gab es die Klause. Winzig klein, aber oft gerammelt voll. Wenn drinnen kein Platz mehr war, verlagerte sich das Geschehen nach draußen. In den Häusern der Jugend gab es Freitags Disco und mancher wird sich noch an das legendäre 24 Stunden Konzert mit 20 Bands im Haus der Jugend am Tweeltenbek erinnern. Ausnahmezustand in Langenhorn – friedlich aber laut.

Es gab Orte, an denen sich Menschen trafen, um gemeinsam Musik zu hören, flirten, trinken, diskutieren. Im Gegensatz zu heute, wo der Stadtteil 7.000 Haushalte mehr hat und weiter nachverdichtet... aber kaum noch Orte zu finden sind, an denen man laut sein kann, diskutieren, gemeinsam Pläne schmieden. Dies sind Orte mit einer nicht zu verachtenden sozialen Komponente.



### Ein selbstverwaltetes Kulturzentrum

Es ist kein Zufall, dass in den 90ern Jugendliche aus Langenhorn, Fuhlsbüttel und Norderstedt auf die Idee kamen, ein selbstverwaltetes Kulturzentrum zu gründen. Jenseits von Erscheinungspflicht und monothematischer Gebundenheit, wie es das gemeine Vereinsleben bietet, suchte man einen Ort für Bands, zum Feiern, für politische Diskussionen und Aktionen. Man fand diesen Ort in der alten Puppenbühne hinter Radio Sellhorn in Norderstedt (heute Restaurant Einstein). 10 Jahre organisierte man dort ein „**Soziales Zentrum Norderstedt**“ mit Konzerten, Infoabenden, dem AntiRausballturnier und anderen Veranstaltungen.

Nach dem Abriss der Räume 2005 (dort ist jetzt ein Parkplatz), arbeiteten die Leute aus dem SZ dezentral weiter, bis sie 2010 die Räumlichkeiten in de Tarpen 8 angeboten bekamen. Hier

treffen sich wieder die unterschiedlichsten Gruppen, Bands und Menschen. Zwei Mal im Monat gibt es ein Plenum, das jedem offen steht. Das Veranstaltungsangebot findet sich im Internet. Soziales Zentrum Norderstedt in die Suchmaschine eingeben und <https://sz.nadir.org/> klicken. Am 1. und 3. Donnerstag im Monat ist Klausen-Abend, eine Reminiszenz an die oben genannte Kneipe in Langenhorn. Es wird zum Veganen Kochen eingeladen, alternative Kinoabende und Klamotten Cafés organisiert. Auch Sportbegeisterte treffen hier zusammen.

Eine sehr lohnende Veranstaltung ist das Blues Café am ersten Samstag im Monat. Jeder ist eingeladen, dort mit anderen zu jammen. Die Getränke sind nicht teuer und man findet anscheinend zu jedem politischen, kulturellen oder technischen Thema kompetente Gesprächspartner. Und: bei einem Bier intellektuell befruchtende Gespräche zu führen, ist ein Vergnügen, das man nicht kaufen kann. Allerdings muss man sich selbst einbringen. Wie im richtigen Leben.

mbm

### LESERBRIEF zur „Geschichte der Süderschule“ - siehe Langenhorner Rundschau 06/16

Moin!

In der Langenhorner Rundschau 06/16 wird berichtet, dass ab 1971 „die schöne große Süderschule leer stand“ und dass „es in den folgenden vier Jahrzehnten unterschiedlichste Versuche gab, das Gebäude sinnvoll zu nutzen. Eine Verwaltungsschule versuchte es und scheiterte...“ Dazu: Von 1972 bis 1987 nutzte die Hamburger Steuerverwaltung die „Süderschule“ kontinuierlich und intensiv für die Aus- und Fortbildung von Steuerbeamtinnen und -beamten - u. a. in Form der „Landesfinanzschule Hamburg“. Neben der Vollausslastung der Schulungsräume arbeiteten die Referate für Aus- und Fortbildung der Oberfinanzdirektion Hamburg und der Finanzbehörde Hamburg in dem Gebäude; zudem wurden dort zahlreiche Laufbahnprüfungen für den mittleren und gehobenen Dienst der Hamburger Steuerverwaltung durchgeführt.

Das war bis 1987 so.

Von irgendwelchem Scheitern kann demzufolge keine Rede sein; es waren 15 erfolgreiche Jahre.

Allerdings wurde der gesamte, stark anwachsende Bildungsbereich für die Steuerverwaltung ab März 1987 im ehemaligen Kirchenpauer-Gymnasium am Hammer Stein-damm zusammengefasst. Dort ist heute noch das Zentrum für die Aus- und Fortbildung aller Steuerbeamtinnen und -beamten der Freien und Hansestadt Hamburg.

Mit freundlichem Gruß von  
Joseph Fromme

Bis 1978 Lehrer an der Landesfinanzschule Hamburg,  
ab 1985 bis 2009 Leiter der Landesfinanzschule Hamburg  
- wohnhaft in Hamburg - Langenhorn

## „Kunst am Gate“ mit neuer Ausstellung Hamburg Airport unterstützt von Krebs betroffene Kinder der Hamburger Stiftung phönikks

Bunte Drachen und viele andere Tiere, Gespenster, Mond und Sterne, leuchtende Farbkompositionen oder Phantasieszenen: Mit einer außergewöhnlichen Ausstellung setzt Hamburg Airport sein Projekt „Kunst am Gate“ fort: In einer gemeinsamen Aktion präsentiert der Flughafen zusammen mit der Stiftung phönikks bis zum 30. September Bilder, die von Krebs betroffene Kinder gemalt haben. Phönikks stärkt Familien, in denen ein Kind, Mutter oder Vater an Krebs erkrankt ist. Das Kunstprojekt ist Teil der psychoonkologischen Arbeit. Es hilft Kindern, in ihrer schwierigen Situation Gefühle auszudrücken und Mut zu fassen.

Zu sehen sind die Bilder, die kostenlos gezeigt werden, für Passagiere nach Passieren der Sicherheitskontrolle im neu gestalteten Wartebereich der Gates C09-14. Dort zeigt Hamburg Airport seit Beginn dieses Jahres wechselnde Ausstellungen von Künstlerinnen und Künstlern aus der Nachbarschaft.

„Wir freuen uns, dass wir im Rahmen unserer Kunst-Initiative den Kindern die Möglichkeit bieten können, ihre Bilder einem internationalen Publikum zu präsentieren“, sagte Alexander Laukenmann, Geschäftsführer am Hamburg Airport, zur Eröffnung der Ausstellung. „Ich bin sicher, dass die jungen Künstlerinnen und Künstler sehr stolz sein werden, wenn Tausende von Fluggästen sich täglich in dem Bereich aufhalten und ihre Bilder betrachten.“ Hamburg Airport wird bei den wechselnden Kunst-Ausstellungen künftig einmal im Jahr ein „Herzensprojekt“ wie dieses verwirklichen, mit dem zugleich ein gemeinnütziges Ziel unterstützt werden soll.



Erfreut und dankbar für die Möglichkeit, die Kinderbilder am Airport vorführen zu können, zeigt

sich auch Beatrice Züll, Geschäftsführerin der Stiftung phönikks: „Die Bilder gewähren einen Blick in das Innere des Kindes. Oft bringen sie uns Erwachsene betroffen zum Schweigen. Wir haben lange überlegt, ob wir diese stillen Zeugen des Durchlebten öffentlich zeigen. Doch der Stolz der kleinen Künstler auf ihre Werke und ihr Mut haben uns überzeugt.“

Die Stiftung phönikks finanziert sich ausschließlich aus Spenden und erhält keine öffentlichen Zuwendungen. „Ohne die Unterstützung von Unternehmen und Privat Spendern können wir den Kindern nicht helfen“, betonte die Geschäftsführerin. In diesem Jahr feiert phönikks sein 30-jähriges Jubiläum.

Stellvertretend für die jungen Künstlerinnen und Künstler nahm der zwölfjährige Paul an der Ausstellungseröffnung teil. Er gehört zu den Kindern, die ihre Gedanken und Hoffnungen farbgewaltig auf die Leinwand gebracht haben. Kleine Schilder unter den Bildern geben Informationen über die



Im Bus-Gate C 12 - C14 zeigt der Flughafen Hamburg Kunstwerke für die wartenden Passagiere. Dieses Mal stammen die Bilder von von Krebs betroffenen Kindern die von der Stiftung phönikks betreut werden. V.l.n.r.: Paul Holthausen, Alexander Laukenmann (GF Flughafen Hamburg GmbH) Dr. Susanne Holthausen (Mutter), Beatrice Züll (GF Stiftung phönikks), davor Emma Holthausen (Schwester)

Malerin oder den Maler.

Ebenso wie an den Gates C09-14 haben in den vergangenen Monaten auch andere Wartebereiche ein attraktives neues Outfit bekommen. Dazu gehört beispielsweise das „Upper Deck“ in Höhe von Gate A17, zu dem alle Fluggäste kostenlos Zutritt haben und die Zeit bis zum Abflug entspannt verbringen können. Vor allem sollen die neugestalteten Bereiche mehr ‚Hamburg-Ambiente‘ bieten. Dazu gehören auch die bequemen Hamburger Parksessel – „Hummelstühle“ genannt. Hinzu kommt ein Mehr an Service und Komfort für die unterschiedlichen Passagierbedürfnisse: Ruhe- und technisch ausgestattete Businesszonen wechseln sich ab, Bistro-Tische dienen als kommunikative Treffpunkte. An vielen zusätzlichen Strom- und USB-Anschlüssen können die Fluggäste ihre Laptops, Tablets und Mobiltelefone aufladen.



## **EM 2016:** **Ex-Heidberg Schüler** **spielen für Deutschland**

Shkodran Mustafi und Jonathan Tah - vor ein paar Jahren waren sie noch Schüler der Stadtteilschule Am Heidberg - jetzt kämpfen sie in der Nationalmannschaft um die Europameisterschaft. Bekanntlich ist die Heidberg-Schule schon 2010 als „Eliteschule des Fußballs“ ausgezeichnet worden. Seit 2005 gibt es jeweils eine Klasse in jedem Jahrgang, die als Sportklasse geführt wird. Diese Klasse besuchten auch Shkodran Mustafi und Jonathan Tah während ihrer Zeit im HSV Sportinternat. Klar, dass das „Heidberg“ jetzt Daumen drückt für seine Ex-Schüler. Ganz Langenhorn drückt mit!



*Shkodran Mustafi ist ein Kind albanischer Einwanderer. Er wurde in Bad Hersfeld geboren. Mit 14 wechselte er in das HSV Sportinternat und besuchte die Stadtteilschule Am Heidberg. Er durchläuft alle Jugend-Nationalmannschaften von der U 16 bis zur U21. Mit der U 17 wird er 2009 Europameister und im WM-Kader der Deutschen wurde er in Brasilien Fußballweltmeister. Aktuell spielt er beim FC Valencia in Spanien.*



*Jonathan Tahs Mutter ist Deutsche, der Vater stammt von der Elfenbeinküste. Er wurde am 11.2.1996 in Hamburg geboren. Seine Karriere begann in den Jugendmannschaften von Altona 93 und SC Concordia, bevor er 2009 in das Nachwuchsleistungszentrum des Hamburger SV wechselte und Schüler am Gymnasium Heidberg wurde, wo er sein Fachabitur machte. Tah war Mannschaftskapitän der deutschen U-17-Auswahl. Auch 2015 führte er seine Nationalmannschaft an, als sie die Qualifikation für die U-19-Europameisterschaft gewann. 2016 berief ihn Bundestrainer*

*Joachim Löw erstmals in den Kader der A-Nationalmannschaft. Zur EM nominierte Löw Tah in den deutschen Kader für die EM in Frankreich nach, nachdem sich Antonio Rüdiger am Kreuzband verletzt hatte.*



**Genießen Sie den Sommer  
- wir verkaufen Ihr Haus für Sie!**

**Shop Langenhorn**  
Tel. +49-(0)40-238 459 44 · [Norderstedt@engelvoelkers.com](mailto:Norderstedt@engelvoelkers.com)  
[www.engelvoelkers.com/norderstedt](http://www.engelvoelkers.com/norderstedt) · Immobilienmakler



**ENGEL & VÖLKERS**



**Stiftung Freundeskreis  
Ochsenzoll**

**Wir an Ihrer Seite**

- Medizinische Versorgung und Rehabilitation
- Soziale Rehabilitation
- Pflege

für Menschen mit einer psychischen Erkrankung.  
[www.freundeskreis-ochsenzoll.de](http://www.freundeskreis-ochsenzoll.de)  
☎ 040 533 228 1400

**Vorsorge im Alter? Beratung?  
Hausnotruf? Preisvorteile bei Geschäften?  
Die SVS-Karte für Senioren in Langenhorn!  
Sicherheit - Vorsorge Service**

Rufen Sie uns gerne an  
unter Telefon 040 / 50 79 70 98.  
Servicestützpunkt der Martha Stiftung  
Bärenhof 3b, 22419 Hamburg



**heizung · Lüftung · solar · sanitär**



**Wartungs-, Not- und Kundendienst**  
Tangstedter Landstraße 140 22415 Hamburg

☎ **520 98 98**  
[www.huyke-heizung.de](http://www.huyke-heizung.de)

Nachruf auf eine große Langenhornerin

## Zur Erinnerung an Rosamunde Pietsch

Man nannte sie liebevoll die „Mutter der Polizistinnen“. Sie war die allererste Kommissarin in Hamburg. Am 18. Mai 2016 ist sie nach einem erfüllten und bewegten Leben im stolzen Alter von 101 Jahren gestorben. Langenhorn hat eine seiner bedeutenden Persönlichkeiten verloren. Wir möchten ihrer mit diesem Nachruf gedenken und sie mit diesem Beitrag ehren.



Rosamunde Pietsch wurde am 02.02.1915 geboren. Als Tochter einer stolzen Polizistenfamilie entschloss sie sich unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg, ebenfalls Polizistin zu werden. Das war zu jener Zeit eigentlich undenkbar - dennoch hatte sie es sich in den Kopf gesetzt und sie hat nicht nur ihr Ziel erreicht, sondern viel mehr.

Mit 30 Jahren zog sie in die Polizeikaserne in Hamburg Altona ein. Zusammen mit 44 weiteren Frauen belegte sie den ersten Lehrgang nach dem Krieg zur weiblichen Schutzpolizei (WP genannt).

Damals, nach den Kriegswirren, trugen die Polizisten noch Zivil. Es gab keine Uniformen und auch kein vernünftiges Schuhwerk, lediglich mit einer weißen Armbinde „bewaffnet“ sah man die noch wenigen Polizisten auf der Straße. Es wurde händeringend nach Polizisten gesucht. Die Aus-

bildung war den Umständen geschuldet sehr kurz. In lediglich zwei Monaten wurden die wichtigsten Gesetze gelernt, ein paar Griffe zur Selbstverteidigung einstudiert und dann ging es auch schon los.

Armut und Hungersnot waren zu jener Zeit in der Hansestadt allgegenwärtig. Strafunmündige Kinder seien zum Kohlenklauen geschickt worden, regelmäßig habe sie die männlichen Kollegen bei Schwarzmarktrazzien im Eppendorfer Park und in der Bremer Reihe begleitet. „Wie heute hatten wir auch damals viele tausend Flüchtlinge in Hamburg. Unter widrigsten Bedingungen lebten ganze Familien in Turnhallen und Bunkern auf engstem Raum. Kinder bettelten rund um den Hauptbahnhof, sammelten Zigarettenskippen, um den Tabak gegen Essbares einzutauschen“, erinnerte sich Pietsch.



Ihre erste Dienststelle nach der Ausbildung war die weltbekannte Davidwache auf der Reeperbahn. Danach ging es zum Revier am Hauptbahnhof.

„Als wir in der neuen blauer Uniform zum ersten Mal unterwegs waren, blieben die Menschen staunend stehen“, erinnerte sich Pietsch. Wobei diese Uniform aus heutiger Sicht etwas merkwürdig anmuten würde: Die WPs trugen Jacke, knielanger Rock und eine Brosche mit der Aufschrift „Polizei“. Pistole? Fehlanzeige. Funkgerät? Ebenso. So gingen die WPs zu Fuß auf Streife. Brauchten sie Unterstützung, dann riefen sie die männlichen Kollegen per Trillerpfeife.

Aber das war Pietsch nicht genug, sie wollte mehr. 1948 qualifizierte sie sich als einzige Frau zum sogenannten Oberbeamtenanwärterlehrgang, den sie auch bestand. Schon 1953 erfolgte der nächste Karriereschritt. Ebenfalls wieder als einzige Frau ließ sie sich zur Polizeikommissarin ausbilden. Sie bestand auch diese Ausbildung und wurde damit Hamburgs

Apotheker Stefan Bröge

**DIEKMOOR APOTHEKE**

Diekmoorweg 16

22419 Hamburg

Telefon 520 72 83

Nachtdienst 11. Juli

Spätdienst 04. August



**HEIDBERG APOTHEKE**



Tangstedter Landstr. 467

22417 Hamburg

Telefon 30 85 39 00

Nachtdienst 13. Juli

Spätdienst 06. August



**Linden-Apotheke**

Sigrid Schuhmann e.K.

Krohnstieg 41 - 22415 Hamburg

Telefon 532 24 24

Nachtdienst 16. August · Spätdienst 23. Juli



erste Kommissarin. 1961 gründete sie die erste Jugendschutztruppe der Polizei Hamburg und kümmerte sich fortan um die Probleme der Kinder und Jugendlichen.

1975 erfolgte dann ihre Pensionierung - zu der Zeit im Rang einer Polizeihauptkommissarin. Mit ein wenig Stolz schaute sie auf ihren dienstlichen Werdegang zurück: „Ich hatte nie ernsthafte

Schwierigkeiten, mich in der Männerwelt durchzusetzen. Wurde ich belächelt, habe ich versucht, mich mit Überzeugungskraft durchzusetzen.“

Dies brachte ihr die Bezeichnung „Mutter der Hamburger Polizistinnen“ ein, auf den sie bestimmt stolz gewesen sein dürfte, wozu sie auch allen Grund hatte. Auch nach ihrer Pensionierung blieb sie der Polizei und auch der Gewerkschaft der Polizei Hamburg treu und engagierte sich zudem in der Arbeiterwohlfahrt - was uns zu einer Anekdote und direkt nach Langenhorn führt - ihrer Heimat in all den 101 Jahren.

#### Wie man es in Hamburg „zu etwa bringt“

Es war 1996 im Spätsommer, als sich eine Gruppe älterer Damen am Weg 410 nahe dem Bornbach in dem kleinen Gebäude trafen, das damals der „Aktion Spielzeug“ als Werkstatt und Lager diente. Diese „Aktion“ sammelte unter der Leitung von Michael Behrmann altes, nicht mehr genutztes Spielzeug, das hier aufgearbeitet und dann an Kinder in Deutschland und ganz Europa verteilt wurde, denen es an allem, erst recht an Spielzeug, mangelte. Mit dabei waren die Behrmann-Söhne Max (10) und Florian (12). Sie hatten die Aufgabe, für den „Nachschub“ zu sorgen, denn die älteren Damen waren flink bei der Hand und schafften ganz schön

was weg! „Husch husch - schaff Kisten ran!“ rief dann Rosamunde Pietsch mit ihrer laut vernehmbaren „Kommissarinnen-Stimme“. Und Max flitzte sogleich zu seinem Papa: „Die alten Schachteln brauchen schon wieder Kisten...“

Bei einem dieser Arbeitstreffen sprach Rosmaunde mit Michael über das Leben und wie man es zu etwas bringt: „Wenn du in Hamburg etwas werden willst, musst du erstens in der Partei sein, zweitens in der Gewerkschaft, drittens in der Büchergilde Gutenberg und viertens in der AWO!“ Michael bestätigte damals, dass er drei der Bedingungen erfüllte - nur die mit der AWO nicht. Worauf Rosmunde bei der nächsten Zusammenkunft einen AWO - Mitgliedsantrag präsentierte... AWO Mitglied ist er heute noch, der Rest ist Geschichte.

Der Bürger- und Heimatverein hatte sich in den letzten beiden Jahren bemüht, ein Gespräch für das Video-Projekt „Zeitzeugen - Langenhorns lebendige Geschichte“ aufzuzeichnen; leider kam es nicht (mehr) dazu. Dieser Nachruf, der (wie alle Geschichten, die in der Langenhorner Rundschau erscheinen) u.a. im Langenhorn-Archiv und im Hamburger Staatsarchiv seinen Platz finden wird, möge dazu beitragen, dass diese große Langenhorner Persönlichkeit den ihr zustehenden Platz in der Stadtteilgeschichte erhält. Wir werden uns stets gerne an sie erinnern.

rehh/ Fotos: Polizei Hamburg

## KULTURMIX

...die kühne Bühne in Langenhorn!

**Freitag 15. Juli 2016 um 17:00 Uhr im Lali**  
**Kindermusical Pippi Langstrumpf**  
**nach Astrid Lindgren**  
**Das Sommermusical für die ganze Familie**  
**Eine Aufführung der**  
**Junge Musikakademie Hamburg.**

Die Karten kosten 5,- Euro im Vorverkauf,  
 an der Tageskasse 6,- Euro

Kartenbestellungen: [www.kulturmix-in-langenhorn.de](http://www.kulturmix-in-langenhorn.de)



**Rosen-Kröger** seit 1928  
 Garten- und Landschaftsbau

Tel: 040 - 531 32 15

# Alte Bauernregeln sollte man wertschätzen! Und die LANGENHORN-KARTE Im Juli will der Bauer lieber schwitzen,

 <p><b>DAS ASIALAND</b> Lebensmittel &amp; Geschenkartikel</p> <p>Tangstedter Landstraße 30 22415 Hamburg Montags 5% Rabatt ab 20 Euro Einkaufswert</p>	 <p><i>Die Bindestelle</i></p> <p>Tangstedter Landstraße 463 22417 Hamburg 5% Rabatt bei jedem Einkauf</p>	 <p><i>Elfenblume</i> -Floristik-</p> <p>Langenhorner Wochenmarkt (Di und Sa) 10% auf alle Waren</p>	 <p><b>Regine Böttcher</b> Praxis für Stressbewältigung und Resilienz</p> <p>Telefon: 040 - 53 03 56 08 E-Mail: info@RegineBoettcher.de www. regineboettcher.de</p>
 <p><b>clever fit</b> Hamburg Langenhorn</p> <p>Oehleckerring 40/42 22419 Hamburg Keine Karten- und Verwaltungspauschale (jeweils 19,90 EURO).</p>	 <p><b>CLOSIUS &amp; FISCHER</b> SEIT 1900 - Bester In Sachen Service -</p> <p>Der Reisegepäck-Experte Kleekamp 4 22339 Hamburg 10% Rabatt</p>	 <p><b>Kodak Express</b> Digital Solutions</p> <p>Foto Express-Service Dankert</p> <p>Krohnstieg-Center Happy Hour ab 16 Uhr 20% auf 10x15 Fotos vom digitalen Datenträger</p>	 <p><i>Dialog</i></p> <p>Tangstedter Landstraße 38 22415 Hamburg Ab 21 Uhr alle Pizzen 1 Euro billiger</p>
 <p><b>DIEKMOOR APOTHEKE</b></p> <p>Diekmoorweg 16 22415 Hamburg 5% Rabatt, außer auf verschreibungspflichtige Medikamente und Bücher.</p>	 <p><b>DIGITAL DRUCKEREI</b></p> <p>Tarpenring 2 22419 Hamburg ☎ 040 527 30 51 10% Rabatt</p>	 <p>Regen- und Allwettermode <b>DONNERWETTER</b></p> <p>Langenhorner Chaussee 677 22419 Hamburg 10% auf alles.</p>	 <p><i>flora Bianca</i> Blumen</p> <p>Krohnstieg 57 22415 Hamburg Mittwochs 10% auf alles, außer Fleurop und Pakete</p>
 <p><b>35 Jahre fotostudio</b> in langenhorn</p> <p>Seit 35 Jahren Ihr Fotograf!</p> <p>Tangstedter Landstraße 30 Tel. 531 65 65 Aktuell: Passfotos + Bewerbungsbilder -20%</p> 	 <p>LANGENHÖRNER GESANGSVEREIN von 1866 e.V.</p> <p>Probenraum: Tangstedter Landstr. 182a 7. und 8. Monat beitragsfrei!</p>	 <p><b>GMG - AUTOTEILE</b> IMPORT, GROSS - UND EINZELHANDEL</p> <p>Tangstedter Landstraße 181 22417 Hamburg Individuelle Rabatte (je nach Produkt/Hersteller/Kategorie) bis zu 60% auf Listenpreise</p>	 <p><b>Spreewälder Erzeugnisse</b> echt lecker..... <b>GURKEN-UWE</b></p> <p>Langenhorner Markt (Dienstag und Samstag) 5% Rabatt ab 5 € Einkaufswert</p>
 <p><b>HEIDBERG APOTHEKE</b></p> <p>Tangstedter Landstraße 467 22417 Hamburg 5% Rabatt, außer auf verschreibungspflichtige Medikamente und Bücher</p>	 <p><b>FAHRRAD HERTEL</b> ... immer eine Speichenlänge voraus!</p> <p>Langenhorner Chaussee 677 22419 Hamburg 10% auf Beleuchtung und Bereifung</p>	 <p>Damen SALON Herren <b>INEBURG JANSSEN</b></p> <p>Fibigerstr. 263 22419 Hamburg 10% auf alle Dienstleistungen</p>	 <p><b>KAISER</b> <i>Wolle Handarbeiten</i></p> <p>Tangstedter Landstraße 35 22415 Hamburg 10% Rabatt auf alle Kurse</p>
 <p><b>KÖNIG GmbH</b> Gravuren+Schildertechnik</p> <p>Langenhorner Ch. 360 22419 Hamburg 15% Rabatt auf Stempelautomaten der Fa. Todat, inkl. Textplatte</p>	 <p><b>KFZ Service Langenhorn</b></p> <p>Weg 396 Nr. 2 22419 Hamburg Techn. Kontrolle (z.B. vor dem Autokauf) 0,- Euro</p>	 <p><b>Linden APOTHEKE</b></p> <p>Krohnstieg 41-43 (Krohnstieg-Center) 3% Rabatt auf alles, ausgenommen rezeptpflichtige Medikamente, Sonderangebote</p>	 <p><b>30 JAHRE LÜHR</b> OPTIK SEIT 1983</p> <p>Tangstedter Landstraße 29 22415 Hamburg 10% auf das Sortiment Große Auswahl an Kontaktlinsenpflegemittel</p>

\* Unter dem Namen LANGENHORN-KARTE verteilt der Langenhorner Bürger- und Heimatverein spezielle Mitglieder- ausweise an seine Mitglieder. Der Clou bei der Sache: Mit diesem Ausweis können die Mitglieder bei ihren Einkäufen sparen. Denn eine Vielzahl von Mitgliedern, die ein Geschäft oder Gewerbe betreiben, gewähren den anderen Mitgliedern deutliche Vorteile.

Alle Angaben beruhen auf den Vorgaben der beteiligten Firmen-Mitglieder; Irrtum und Änderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

**Die LANGENHORN-KARTE behält Ihre Gültigkeit - auch wenn ein Datum aufgedruckt ist! Sie verfällt nicht!**

sollte man stets bei sich tragen. Sie spart Geld zu allen Jahreszeiten!  
**als untätig hinterm Ofen sitzen.**

 <p>Tangstedter Landstraße 182 22417 Hamburg Mo - Do 50% Rabatt auf Billard</p>	 <p>Fossberger Moor 26 22417 Hamburg 5% auf alle Partyservice-Lei- stungen</p>	 <p>Langenhorner Chaussee 183 10% auf Veranstaltungen</p>	<p><b>Uwe Molde Gartenpflege</b></p> <p>Borner Stieg 32 22417 Hamburg Tel. 530 500 02 5% Rabatt auf Endsumme</p>
 <p>Oehleckerring 28 - 30 22419 Hamburg 5 Euro Ermäßigung je Kurs für Mitglieder</p>	 <p><b>NEU: Langenhorner Markt 1 c</b> 22415 Hamburg 10% auf Batterien &amp; Zubehör; 3% Rabatt auf die Hörgeräterechnung (Eigenanteil)</p>	 <p>Krohnstieg 129 22415 Hamburg Montags 10% Rabatt auf alle Dienstleistungen</p>	<p><b>RECKE OPTIK</b></p> <p>Langenhorner Markt 13c 22415 Hamburg <b>10% Rabatt auf Brillen</b></p>
 <p>Langenhorner Chaussee 157 22415 Hamburg Telefon 040-5317744</p>	<p><b>Karahan</b></p> <p>Langenhorner Schuh &amp; Schlüsseldienst Änderungsschneiderei Krohnstieg 2 22415 Hamburg 10% auf alle Dienstleistungen, ausgen. Sonderangebote und Schlüssel mit Sicherungskarte</p>	 <p>Donnerstag ab 20 Uhr Curry- wurst/Pommes 3,50 Euro</p>	<p><b>Tabakshop R&amp;S GbR</b> Tabak &amp; Presse</p> <p>Langenhorner Markt 6 22415 Hamburg ab 25 € Einkauf 10% Rabatt auf Pfeifen &amp; Feuerzeuge</p>
<p>PREISWERT + KOMPETENT</p> <p><b>expert günter tilly</b></p> <p>Tangstedter Landstraße 43 22415 Hamburg 3% Rabatt auf vorrätige Artikel</p>	<p>Haus der Musik Trekel</p> <p>Haus der Musik Trekel OHG Willerstwiete 17 D 22415 Hamburg Tel.: 49/40/5203397 Fax.: 49/40/5207824 Email: info@trekel.de</p>	<p><b>Weinhaus am Stadtrand</b></p> <p>Tangstedter Landstraße 22 22415 Hamburg 5% auf Wein, Feinkost und Gläser ab EK 30 Euro</p>	<p><b>ZOO JACOBS</b> LIEFERSERVICE KOMPETENZ AUS LEIDENSCHAFT</p> <p><b>NEU: Langenh. Chaussee 165</b> 22415 Hamburg Lieferung aller Waren frei Haus. Telefonische Bestellungen sind möglich.</p>

## Wir unterstützen die LANGENHORN-KARTE



JA, ich möchte endlich auch Mitglied werden und eine LANGENHORN-KARTE bekommen!

Nachname, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Hinweis: Wir bestätigen Ihnen Ihre neue Mitgliedschaft schriftlich! Der Jahresbeitrag beträgt 14 Euro (Einzelperson) oder 22 Euro (Paare) oder 37 Euro (Firmen, Vereine, Institutionen). Bitte schicken Sie den Abschnitt im Briefumschlag an: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V. Tangstedter Landstraße 41, 22415 Hamburg oder füllen Sie das Formular online aus unter [www.langenhorner-heimatverein.de/mitgliedsantrag.html](http://www.langenhorner-heimatverein.de/mitgliedsantrag.html) oder schreiben Sie ein Mail an [info@langenhorner-heimatverein.de](mailto:info@langenhorner-heimatverein.de)

zum Titelbild

Die Visualisierung des neuen Einganges zum U-Bahnhof Langenhorn Nord verdanken wir der Arbeitsgemeinschaft H30 der Hochbahn - vielen Dank dafür. Die Langenhornerin mit dem Rollator ist indes echt - und sie freut sich schon jetzt darauf, ihre Freundin demnächst barrierefrei besuchen zu können.

Langenhorner Rundschau  
Scharnskamp 23f · 22415 Hamburg



Postvertriebsstück  
Deutsche Post AG  
Entgelt bezahlt  
C 13350

## Leiseren Flugzeugen gehört die Zukunft.

Fluglärmschutz findet auf vielen Ebenen statt. Durch den Einsatz moderner, effizienter und immer leiser werdender Triebwerke reduzieren die Flugzeughersteller und Airlines den Lärm bereits an der Quelle. Als verantwortungsbewusster Flughafen unterstützen wir diese Entwicklung.

[www.hamburg-airport.de](http://www.hamburg-airport.de)

**Hamburg Airport**